FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.-12.1770

2. Oktober 1770

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162832

Visual Library

mich und sagten: Der Padaram verlangt von der Wahrheit überzeugt zu werden und verspricht derselbigen Platz zu geben, Er ging mit nach meinem Hause, da wir vieles mit ihm redeten von dem wahren Gott, von dem gegenwärtigen sündlichen und unseelichen Zustand der Menschen, von dem Erlöser p. Er hörete alles in der stille an, und sagte endlich: Ich habe das gantze Land und alle so genanndte heyliche Örter durchwandert und habe nichts gefunden das mich beruhiget hätte, Ich war eben heute am fluße und sahe die viele Pagoden in Sirengam an, und dachte bey mir selbst: was ist alles dieses, und was kan es helfen? da ich eben so bey mir dachte, kahmen euer Catechteten und preiseten mir das Christenthum an, Ich will nun sehen, was für Wirkung eure Lehre haben wird, finde ich in euer Lehre etwas besseres als ich im Heydenthum gefunden: So will ich gern zu derselben treten. Wir ermahneten ihm bey uns ein paar Wochen zu stehen und mit gehöriger Aufmerksamkeit und Gebeth die Christliche Lehre anzuhören, auch seine Zweifel, so er einige hätte, aufrichtig zu entdecken, und alsdenn, wenn er den Inhalt der Christliche Lehre in etwas gefasset, zu sagen, was er thun und lassen wolle; Er war mit dem Vorschlag zu frieden.

Den 2ten fing des Morgends den Unterricht mit dem Pandaram und einigen andern Persohnen an, der gütige Gott schencke zum Lehren und Anhören seines Wortes seine Gnade und Seegen.

Nachmittags ging mit den Gehülfen nach Ureiur. Hier setzte mich vor eines Krämers Bude nieder, die Gehülfen gingen

12/ nach einem andern Orte; Eine gute Menge Krämer und andere Leute kamen herbey, und hörten alle mit ziemlicher Aufmerksamkeit zu, die Lehren des Christlichen Glaubens nebst herzlichen Ermahnungen zur Annehmung desselben, wurden ihnen vorgelegt: Sie sagten, daß sie ebenfalls den wahren ~~wahren~~ Gott anbetheten. Wie erfreulich würde das seyn sagte ich, wenn euer Wandel mit dieser Aussage über einstimmete, zu letzt bezeugte Ihnen, wie sie zu Gott bethen müsten, wenn sie von Ihm Licht und Krafft, seinen Willen zu erkennen und zu thun, erwarten wolten, das Gebeth des Herrn wurde ihnen zu diesem Ende vorgehalten und eine jede Bitte erklärt; Einer sagte: Es müste einer ein gut Glück haben, wenn er sich zur Christlichen Religion wenden sollte; Ich antwortete: habt ihr denn nicht Gelegenheit das Worth Gottes zu hören, und von euren Irthümern überzeugt zu werden, oder wolt ihr die Schuld eures Unglaubens auf Gott legen?

An einem andern Orte, traf einen vornehmen Mohrischen Priester an, mit welchen mich etwas ins Gespräch ließ, wir redeten von dem Herrn Christo und den für unsere Sünden erduldeten Leiden, wodurch den Sündern nicht nur geholfen, sondern auch der Nahme Gottes, der Nahme seiner Heyligkeit und Gerechtigkeit, Gütigkeit und Barmhertzigkeit verherrlichet, und also der Mensch zum Vertrauen auf Gott und Ehrfurcht vor seiner Heyligkeit am besten gebracht wurde: Der Priester schlug als ein Mittel zur

Gnade Gottes zu gelangen, das beständige Andencken an Gott 13
vor p: gestand aber daß wenn Gott den Sündern ihre Sünde
von wegen ihrer Buße vergäbe, die Gerechtigkeit Gottes
nicht offenbahr würde p: weil viele Malabaren herbey
kamen, so sagte denen besonders ein Worth, welches
dem Moiren wohlgefiehl.

Weiterhin traf die 2. Häupter an, von denen die
Wagen halten und darauf Holtz zum Bauen oder
Brennen in die Festung bringen, als ich nahe her
beykam sagte zu Ihnen: Soll ich euch ein Worth der
Ermahnung zu rufen? und wird es euch wohlgefällig
seyn? Sie sagten, komt und setzt euch, ich setzte
mich auf eine Deichsel nieder, und bath sie mit
vielen Worthen sich dem lebendigen Gott zu über-
geben. Manche andere Einwohner sehen auf die-
se familien als die Häupter und laßen sich von
Ihnen auf beyden Seiten lencken. Gott gebe, daß
sie der Wahrheit gehorsahm werden mögen.

den 3ten: ging nach Waruganeri, alwo zu einem
Tackier oder Mohrischen Priester geführet wurde, wel-
cher von Norden hieher gekommen. Er sprach Indo-
stanisch und Persisch, Erstlich wurde von dem Wege
zur Erkentnis Gottes zu gelangen, alsdenn von
der Vergebung der Sünden, und wie man dazu
gelangen könte, geredet, der Tackier sagte: Buße
ist der Weg Vergebung der Sünden zu erlangen.